

Redaktion

B. Strauß, Jena



Klaus-Uwe Adam

Therapeutisches Arbeiten mit Träumen. Theorie und Praxis der Traumarbeit

Berlin Heidelberg: Springer 2000. 480 S., 47 Abb.,
(ISBN 3-540-66786-5), DM 89,-

Um es gleich vorweg zu nehmen: Es lohnt sich in jeder Hinsicht für Lernende, Erfahrene und vielleicht in der jahrelangen täglichen Therapiearbeit auch etwas ermüdete Praktiker, dieses Buch zu studieren, zu lesen, in ihm immer wieder nachzuschlagen oder sich einfach beim langsamen Durchblättern neu anregen zu lassen. Es ist ein so umfassendes und praxisnahes Buch, das keine Leserwünsche offen lässt, wenn man sich mit seinem Thema befassen will. Es ist nicht übertrieben, es so zu kennzeichnen, denn

- ▶ es ist lebendig und gut geschrieben, nie langweilig trotz der Komplexität des Themas;
- ▶ der Stoff wird umfassend, klar und didaktisch sehr gut dargestellt, Theorie und Praxis sind immer genau und nachvollziehbar aufeinander bezogen;

Es werden nur angeforderte Rezensionen veröffentlicht

- ▶ viele, sehr anschauliche Beispiele erleichtern die Erarbeitung des komplexen Stoffes, wobei hervorzuheben ist, dass gerade die dargestellten Träume kurz und deshalb gut zu überblicken und in der Bearbeitung immer nachzuvollziehen sind;
- ▶ viele ausgezeichnet gestaltete Abbildungen erleichtern das Lesen sehr, wofür sicher dem Verlag auch Dank gebührt;
- ▶ die Übersichtlichkeit wird durch die im Text grafisch hervorgehobenen Definitionen der verwendeten Begriffe und Zusammenfassungen des jeweiligen Textteils weiter gewährleistet und am Ende des Buches in einem kompetenten, wie kurzen Glossar noch einmal zusammengefasst, was gerade das Buch als Nachschlagewerk kennzeichnet und verwendbar macht.

Alles in allem: Die fundierten Kenntnisse des Autors aus jahrelanger therapeutischer Erfahrung und Lehrtätigkeit inspirieren die Leserinnen und Leser, wieder vermehrt auf die Träume zu achten, sowohl die in den Behandlungen vorgestellten, als auch auf die eigenen.

Das Buch hält in jeder Hinsicht, was sein Titel verspricht. Eigentlich kann man sich kein besseres Werk zum 100-jährigen Jubiläum der von Freud dargestellten Traumdeutung wünschen. Dem Autor und dem Verlag kann man zu seinem Erscheinen nur gratulieren.

A propos Freud: das Buch ist aus der Sicht der analytischen Psychologie C. G. Jungs geschrieben, dies jedoch unter ständiger Einbeziehung anderer, vor allem psychoanalytischer Konzepte. Da die analytische Psychologie, die sich ja in besonderer Weise um die Traumarbeit bemüht, auch unter den Studierenden anderer Ausbildungsinstitute nicht so bekannt ist, gibt der Autor eine übersichtliche theoretische Einführung, die sehr lebendig und direkt spannend geschrieben ist. Er behandelt hier u. a. das Konzept der Struktur der Psyche, die Orientierungsfunktionen des Ich, die er auch den inneren Kompass nennt, sowie die innerpsychische und die interpersonelle Dynamik, wie sie in der analytischen Psychologie verstanden wird.

Im 2. Teil des Buches geht es dann um den Traum und seine Bedeutung in der Therapie, um Aufgaben und Struktur des Traumes und vor allem auch um das Symbol, das er als „Energiegepäckträger der Psyche“ kennzeichnet.

Der 3. Teil behandelt die Methodik und Praxis der Traumarbeit, und hier wird es richtig spannend; man liest gerne Seite um Seite und Beispiel nach Beispiel weiter. Ich möchte diesen Teil in besonderer Weise als vorbildlich für ein Lehrbuch im Bereich der Psychotherapie bezeichnen. Zu den einzelnen Unterthemen wie z. B. Subjekt- und Objektstufe, Kausalität und Finalität, Tagesreste usw. wird jeweils zuerst die Methodik dargestellt, ehe die Praxis dann mit vielen Einzelheiten und Hinweisen für das therapeutische Handeln folgt. Die entsprechenden Traumbispiele sind wie die Abbildungen und Definitionen grafisch gut hervorgehoben, so dass man sie rasch wiederfindet, wenn man noch einmal darauf zurückkommen möchte. Dies erleichtert das weitere Arbeiten mit dem Text sehr.

Auch die wichtige Thematik von Übertragung und Gegenübertragung wird mit instruktiven Beispielen einbezogen.

Besonders hervorzuheben ist, und darauf weist der Autor auch selbst ausdrücklich hin, dass im 3. Teil des Buches zum ersten Mal in der einschlägigen Literatur ein völlig neuer Zugang zum Traum vorgestellt wird. Es handelt sich um die Anwendung des Konzepts der Ich-Funktionen (Denken, Fühlen, Empfinden, Intuieren), wie sie in der analytischen Psychologie dargestellt werden. Dies ist ein spannender Originalbeitrag des Autors.

Noch Vieles wäre in einer Besprechung zu erwähnen, aber lesen Sie selbst. Das Buch ist hervorragend geeignet für Anfänger und Erfahrene in allen, mit der Psychotherapie befassten Berufsgruppen und für jeden Einzelnen, der sich für Träume interessiert.

Nicht zuletzt sollen noch der feinsinnige Humor und die Empathie, die in den Traumgesprächen deutlich zum Ausdruck kommen, hervorgehoben werden. Gerade auch dadurch öffnet die Lektüre dieses Buches einen weiten Zugang zur Verbindung des Bewussten mit dem Unbewussten.

Theodor Seifert (Wimsheim)